

Das Zentrum für Mediales Lernen des KIT unterstützt digital und didaktisch

Lernen und Lehren

2.0



Neue Formen der Lehre und des Studiums am KIT zu fördern – darin sieht das ZML – Zentrum für Mediales Lernen seine Hauptaufgabe. Das ZML, früher als Fernstudienzentrum auch für die Fernuniversität Hagen tätig, richtet jetzt sein Augenmerk auf das Lernen mit digitalen Medien als Grundlage für eine forschungsorientierte Hochschulbildung. lookKIT-Autorin Heike Marburger hat mit Professor Gerd Gidion, wissenschaftlicher Leiter des ZML und Professor für Technikdidaktik am Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik, über die Neuorientierung der Einrichtung gesprochen.

lookKIT: Warum gab es eine Umbenennung des FSZ in ZML?

Professor Gerd Gidion: „Wir waren viele Jahre für die Fernuniversität Hagen das regionale Zentrum mit einem Einzugsgebiet von bis zu 4 500 Studierenden. Das galt bis 2014, seit 2015 bringen wir unsere Erfahrung mit Distance Learning und digitalen Medien konsequent und exklusiv im KIT ein. Wir unterstützen Lehrende und Studierende mit einem breiten Spektrum an E-Learning und der Nutzung digitaler Medien in der akademischen Bildung, wir bieten digitale und didaktische Werkzeuge an und erkunden mit unseren Partnern neue Wege.“

lookKIT: Welche neuen Aufgaben sind damit verbunden?

Gerd Gidion: „Es gibt am KIT viele dezentrale Akteure, die sich mit Medien im Studium beschäftigen – hier bestand schon lange der Wunsch nach besserer Koordination und Vernetzung sowie nach Transparenz für Interessenten, die Unterstützung im E-Learning suchen. Hier intensivieren wir die Verständigung unter den Anbietern und schaffen einen Treffpunkt für Interessenten. Außerdem bieten wir unsere Dienste bei der Nutzung digitaler Medien in der Lehre an, gleich ob es um effiziente Formate in Eigenregie – Selfservice – oder um Vollservice mit kompletter Konzeption, Programmgestaltung, Umsetzung, Begleitung und Evaluation geht.“

lookKIT: Als E-Learning-Spezialist am KIT sind Sie auch mit dem Thema „Massive Open Online Course“ vertraut, kurz MOOC. Wie ist das KIT hier derzeit aufgestellt?

Gerd Gidion: „Gut! Wir haben verschiedene Formen von MOOCs im Einsatz. So ist der internetbasierte Kurs zum Thema Prokrastination ‚Aufschieberitis‘ mit großer Beteiligung gelaufen. Der MOOC, den wir mit den TU9, also neun relevanten technischen Universitäten, entwickelt haben, wird jetzt kooperativ zum Thema ‚German Engineering‘ weitergeführt. Der Kurs gibt Einblick in Inhalte verschiedener Ingenieurstudiengänge, adressiert an internationale und nationale MINT-Interessierte. Ganz neu ist ein MOOC, den wir mit dem Kultusministerium zusammen entwickeln, um die Lehrerbildung anzureichern, und ein MOOC in internationaler Kooperation.“



BILD: MARKUS BREIG

*ZML-Team:
Andreas Sexauer
und Sarah
Holstein mit
Professor Gerd
Gidion (Mitte)*

*ZML team:
Andreas Sexauer
and Sarah
Holstein with
Professor Gerd
Gidion (center)*

lookKIT: Welche Formen des medialen Lernens sehen Sie ebenfalls im Fokus des ZML?

Gerd Gidion: „Grundsätzlich sollten wir die digitalen Medien in der Hochschulbildung stärker beachten, weil sie bereits allseits in Gebrauch sind. So verwenden nahezu alle Studierenden Smartphones, Tablets oder Laptops, auch im Zusammenhang von Lehrveranstaltungen und als Hilfsmittel für ihr Studium. Die Studierenden könnten darüber hinaus die KIT-Angebote wie das Learning-Management-System ILIAS stärker nutzen und die bislang eher konventionell verwendeten Optionen erweitern. Hier unterstützen wir sowohl die Lehrenden bei der Modernisierung ihrer Lehrkonzeption als auch die Studierenden bei der Nutzung hilfreicher Anwendungen. Das ist manchmal im Vergleich zu am Markt verfügbaren Diensten wie Facebook oder WhatsApp eher spröde, aber dafür sicher und in einem wissenschaftlich geschützten Rahmen verwendbar.“

lookKIT: Ein besonderes Angebot des ZML ist Weiterbildung zum Thema Energie, warum?

Gerd Gidion: „Energie ist ein wichtiges Thema am KIT, nicht nur von der technischen Seite her gesehen, sondern auch strategisch für die Entwicklung in Europa. Es geht um die Einbeziehung der Bevölkerung und der Regionen, die gemeinsam denken und sich abstimmen müssen. Es geht um die erforderliche Facharbeit, die private Nutzung, die Forschung und gesamtheitliche Energiebewirtschaftung. Darauf kann in digitalen Medien sehr komfortabel eingegangen werden, hier korrespondieren Allgemeinbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung und Expertenbildung in direktem Zusammenhang.“

lookKIT: Wie sieht die Zukunft des ZML aus?

Gerd Gidion: „Wir sind derzeit in strategische Überlegungen am KIT und auf Landesebene eingebunden, die das Thema Digitalisierung der



Professor Gerd Gidion, wissenschaftlicher Leiter des ZML und Professor für Technikdidaktik am Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik

Professor Gerd Gidion, Scientific Head of the ZML and Professor of Technology Didactics at the Institute of Vocational Education

FOTO: MARKUS BREIG

Learning and Teaching 2.0

The KIT Center for Technology-Enhanced Learning Offers Digital and Didactic Support

TRANSLATION: RALF FRIESE

The Center for Technology-Enhanced Learning (ZML) is the KIT unit responsible for designing, developing, running and evaluating on-line and blended-learning courses. The staff of the Center act as KIT's in-house education service providers developing media teaching and learning courses for use at any location and any time and thus meant for teachers and students connected with universities in any way. Special E-learning Services are offered by the ZML team to help implement media formats in teaching and use MOOCs. "There are many decentralized players at the KIT involved in the use of media in university studies. For a long time, there has been the desire to achieve better coordination and connectivity as well as transparency to interested persons looking for support in E-learning. This is where we intensify connectivity among vendors and create a meeting point for interested parties. Moreover, we offer our services in the use of digital media in teaching, be it efficient formats designed in-house, self-service or full service with complete conceptual designs, programming, implementation, support and evaluation," explains Professor Gerd Gidion, Scientific Head of the ZML and Professor of Technology Didactics at the Institute of Vocational Education. ■

Contact: gerd.gidion@kit.edu

Information: www.zml.kit.edu/english/index.php

Facebook: www.facebook.com/ZentrumfuerMedialesLernen

akademischen Bildung betreffen. Ziele und Investitionsschwerpunkte sind hier zu klären, um für die Hochschulen und die Studierenden richtige Entscheidungen treffen zu können. Auch steht die Frage im Raum, wie sich das KIT positionieren will. Eigene Ziele begegnen drängenden Themen der Zeit wie Cyber Security oder dem Um-

gang mit großen Datenbeständen – Big Data –, denen wir uns stellen müssen." ■

Kontakt: gerd.gidion@kit.edu

Info: www.zml.kit.edu

Facebook:

www.facebook.com/ZentrumfuerMedialesLernen